

Vermögensschadenhaftpflicht: „Es fehlt an spezialisierten Fachkräften“

Interview mit Michael Kroll, LL.M., Studiengangsleiter DGVH e.V., Abteilungsleiter Vermögensschadenhaftpflichtversicherung Liberty Specialty Markets Deutschland

Der Deutsche Gesellschaft für Vermögensschadenhaftpflicht e.V. (DGVH) plant zum Wintersemester 2019/2020 in Kooperation mit der Rheinischen Fachhochschule Köln (RFH) einen neuen Masterstudiengang. Der „Master of Liability, Risk and Insurance“ soll Studierende zu Spezialisten für den Bereich D&O, PI and Cyber ausbilden.

Wie kam es zu der Idee, einen neuen Masterstudiengang speziell für die Bereiche D&O, PI und Cyber zu entwickeln?

Der DGVH e.V. ist seinerzeit mit dem Ziel entstanden, die Sparte Vermögensschadenhaftpflicht (VH) zu sichern, zu fördern und zu stärken, was sich übrigens auch im Vereinszweck widerspiegelt. Die Ausbildung von Spezialisten in den Bereichen VH und Financial Lines verstehen wir daher als wichtigstes Ziel zur Erfüllung dieses Zwecks. Tatsächlich geht es bei kaum einer anderen Versicherungssparte so tief in haftungsrechtliche Problemfelder, die sich in vielen Fällen sogar noch überschneiden. Das Spektrum ist äußerst weit und es bedarf einer intensiven, überwiegend juristischen Ausbildung, einer langen Berufserfahrung und einer intensiven Fortbildung, um als Spezialist in einem der Vermögensschadenhaftpflichtbereiche bezeichnet zu werden. Zu diesen Bereichen gehört zum einen der Bereich der sogenannten verkammerten Berufe, der sich mit Haftungs- und natürlich auch mit Deckungsfragen rund um die Rechtsanwalts-, Steuerberater-, Wirtschaftsprüfer-, Insolvenzverwalter- und Notartätigkeit beschäftigt. Hierbei müssen neben den spezifischen berufsrechtlichen Vorschriften die einschlägigen zivilrechtlichen Schadensersatzansprüche beherrscht werden.

Zum anderen beschäftigt sich die VH mit dem Bereich der Organhaftung, also der persönlichen Haftung von Vorständen, Aufsichtsräten und Geschäftsführern von Kapitalgesellschaften. Auch hier sind vertiefte Kenntnisse insbesondere im Zivilrecht und Gesellschaftsrecht unabdingbar. Die Rechtsprechung liefert laufend Neuerungen, die für die Gestaltung

„Tatsächlich geht es bei kaum einer anderen Versicherungssparte so tief in haftungsrechtliche Problemfelder hinein, die sich in vielen Fällen sogar noch überschneiden. Das Spektrum ist äußerst weit und es bedarf einer intensiven Ausbildung.“

des Versicherungsschutzes relevant sind. Darüber hinaus besteht für eine Vielzahl von Dienstleistern, für Vereine sowie für Verbände und Körperschaften ein Beratungsbedarf im Bereich der VH. Hier sind nur beispielhaft Unternehmensberater, Interimsmanager, Immobilienmakler, Versicherungsvermittler oder Gutachter zu nennen. Hinzu kommt Cyber. Das Geschäft wird insgesamt internationaler und komplexer. Dadurch, dass der deutsche Markt der VH-Anbieter nur sehr klein ist und sich nur sehr wenige

Deutsche Gesellschaft für Vermögensschadenhaftpflicht

Die Deutsche Gesellschaft für Vermögensschadenhaftpflicht ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Vermögensschadenhaftpflicht als eigenständige Sparte zu sichern, zu fördern und zu stärken. Dies geschieht vor allem durch die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern von Versicherern, Versicherungsvermittlern, Versicherungsnehmern sowie sonstigen Berufsträgern. Dazu führt der DGVH zahlreiche Fachveranstaltungen und Seminare durch und hat jüngst einen Masterstudiengang entwickelt.

Rechtsanwälte und Versicherungsmakler mit dem Thema intensiv auseinandersetzen, fehlt es an spezialisierten Fachkräften.

Die Gefahren werden also globaler und die Anforderungen höher in dem Bereich. Welche Marktentwicklungen sehen Sie?

In den letzten Jahren sind neue Anbieter auf den Markt gekommen, die meiner Meinung nach etwas mutiger als die traditionellen Risikoträger agieren. Ich zähle auch unser Haus dazu. Ich sehe Leistungen, die vor einigen Jahren nicht in VH-Bedingungswerken zu finden oder undenkbar waren. Die Bedingungen unterscheiden sich zusehends. Früher boten nur wenige Anbieter sehr ähnliche Wordings an. Durch die gestiegene Konkurrenz ist jeder Anbieter gezwungen, sich durch Innovationen im Markt hervorzuheben. Das setzt natürlich ein enormes Wissen in den Bereichen VH und Financial Lines voraus.

Haben Sie ein oder zwei Praxisbeispiele?

Das beste Beispiel ist die steigende Internationalisierung der Versicherungsnehmer. Darauf müssen Underwriter, Versicherungsmakler und Rechtsberater reagieren. Heute agieren bereits viele kleine und mittelständische Unternehmen in einem internationalen Umfeld. Die Deckungskonzepte müssen entsprechend individuell angepasst werden.

Der Beratungsaufwand auf Maklerseite ist enorm. Handelt es sich beim Kunden um eine Kapitalgesellschaft, ist das Thema D&O-Versicherung obligatorisch, Cyber sowieso. Die Deckungen überschneiden sich im Zweifel noch.

Wozu sollen schließlich die Absolventen des neuen Studiengangs genau befähigt werden?

Wir haben den Anspruch, dass unsere Absolventen am Ende des Studiums genau die Experten sein werden, die die eben genannten komplexen Sachverhalte verstehen, bewerten und lösen können.

Wie ist das Studium aufgebaut?

Das Studium hat eine Regelstudiendauer von drei Semestern, wobei im letzten Semester überwiegend an der Master-Thesis gearbeitet wird. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Konzept mit Vorlesungen, die einmal im Monat freitags und samstags in Köln stattfinden. Alle Vorlesungen können aber auch live online im Internet verfolgt werden.

Welche Fächer beinhaltet es und welche Schwerpunktsetzungen sind möglich?

Das Curriculum umfasst die Fächer Versicherungswirtschaft, Versicherungsrecht, Wirtschaftsstrafrecht/Compliance, Gesellschaftsrechtliche Haftung, Verkammerte Berufe, Financial Lines & Speciality (Cyber/IT), Dienstleister/Vermittler/Vereine/Körperschaften und ein Forschungsseminar. Den Schwerpunkt legt jeder Studierende selbst mit der Wahl seines Masterarbeitsthemas fest. Je nach Interesse kann der Studierende ein Thema aus den Bereichen „Verkammerte Berufe“, „Financial Lines/Cyber“ oder „Dienstleister“ wählen.

Und was haben Versicherungsmakler, die jetzt kein Studium mehr aufnehmen wollen, davon?

Ich sehe viele Versicherungsmakler, die sich für die Sparte VH interessieren und vergeblich nach Möglichkeiten einer Fortbildung suchen. Diese Lücke wollen wir schließen, indem wir ebenfalls eine Gasthörerschaft anbieten. Das heißt, der interessierte Versicherungsmakler kann einzelne Module des Studiums buchen, die ihn interessieren, in denen er Know-how erlangen möchte. Dafür muss nicht das gesamte Studium absolviert werden. Wir erstellen dafür Fortbildungsnachweise.



Michael Kroll

Wie kann man sich als Interessent für die Gasthörerschaft anmelden und ab wann?

Die Anmeldung kann frühestens erfolgen, wenn die Termine für das jeweilige Semester festgelegt sind. In aller Regel erfolgt dies ein oder zwei Monate vor Semesterbeginn.

Wann können sich Interessierte für das Studium einschreiben? Gibt es Zugangsbeschränkungen?

Studenten können sich ab sofort und bis spätestens Ende September einschreiben. Da wir einen postgradualen Studiengang anbieten, erwartet die RFH einen vorausgehenden Studienabschluss. Das kann zum Beispiel ein Bachelorabschluss oder das Staatsexamen sein. Zudem wird eine sogenannte qualifizierte berufspraktische Erfahrung vorausgesetzt. Mit anderen Worten mindestens ein Jahr Berufserfahrung im Bereich der VH.

„Ich sehe viele Versicherungsmakler, die sich für die Sparte Vermögensschadenhaftpflicht interessieren und vergeblich nach Möglichkeiten einer Fortbildung suchen. Diese Lücke wollen wir schließen, indem wir ebenfalls eine Gasthörerschaft anbieten.“

Werden denn die Themen D&O, PI und Cyber nicht auch in anderen versicherungsspezifischen Studiengängen abgedeckt?

Ja, das stimmt. Jedoch werden diese Bereiche „nur“ als Teilbereich eines übergeordneten Moduls, meistens Haftpflicht, angeboten. Unser Konzept sieht eine Spezialisierung der Themen VH, Financial Lines und Cyber von Beginn des Studiums vor. Eine so intensive Behandlung dieser Themen finden Sie an keiner anderen Hochschule in Deutschland. ■